

Die schweizerischen Interessen in Oesterreich.

Was ist mit Biechtenstein?

Die Republik Oesterreich hat nicht nur de facto, sondern de jure zu existieren aufgehört, indem der oesterreichische Bundesstaat als Glied in das Deutsche Reich einverleibt wurde.

Praktisch hat die rasche Zerstörung der Illusion, Oesterreich könnte vorderhand noch ein staatliches Scheinwesen führen, für unser Land momentan keine große Bedeutung, indem die Lage sich seit Samstag nicht geändert hat. Es sind denn auch keine weiteren Vorkehrungen mehr getroffen worden.

Was die nahe Zukunft bezüglich des zwischenstaatlichen Verkehrs mit dem gewesenen Oesterreich bringt, erkennt man heute noch nicht.

Von gewaltiger wehrpolitischer Tragweite ist die totale Einverleibung Oesterreichs ins Dritte Reich für die Schweiz, worüber es sich eigentlich erörtern, Worte zu verlieren. Vom Montblanc, bzw. der südwestlichen Spitze des Ballis über den Tessin, Graubünden an den Bodensee und von da nach Basel, d. h. auf drei Vierteln der schweizerischen Grenze stehen wir nun der verbündeten deutsch-italienischen Wehrmacht gegenüber.

Einer der größten Prozesse, die je das zürcherische Schurgericht beschäftigt, begann am Montag unter dem Vorsitz des ordentlichen Schurgerichtspräsidenten, Oberrichter Dr. Paul Corrodi, in Zürich; der Prozess gegen die acht Angeeschuldigten in der Realcredit-Affäre, die im Sommer 1935 aufgedeckt wurde.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Die Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Freiwilligen.

Der unbekannte Freund.

Von Maria von Peteani.

Copyright by Ro-Fe-Mitarbeit. Mez

Eine Weile später kam das Stubenmädchen zur Tür herein. In ihrem Glend erschien Violette dieses vertraute Gesicht als Zuflucht. Sie lief sofort auf sie zu, ließ sich aufheben und küssen.

„Was ist Dina?“ flüsterte sie dabei. Sie hatte es schon hundertmal gefragt. Die Antworten, die sie erhielt, waren Lügen, das spürte sie ganz genau.

„In München!“ sagte sie namentlich lachend. „Was ist das: München?“

„Das ist ein Stern! Ein schöner großer Stern am Himmel!“

Jetzt mischte sich Fräulein Ottilie ein. „Sie sollen dem Kind keinen Unfuss erzählen“, sagte sie streng. „München ist eine Stadt, ebenso wie Wien eine Stadt ist.“

Violettes Blick tastete schon um den Mund, aus dem diese Worte gekommen waren. Kein Zweifel, die Feindin hatte die Wahrheit gesprochen. Eine Stadt also! Genau so, wie Wien. Dort, wo Wien aufhörte, fing demnach München an.

Aber Papi kam zu Mittag nicht nach Hause. Er hatte keine Zeit für Violette. Statt dessen erschien eine Suppe, die sie nicht mochte, und Spinat mit gehacktem Fleisch, wovon sie Ekel empfand.

men Staaten, nicht etwa zwischen Oesterreich und der Schweiz. Die Wendung in diesem Bande berührt also die schweizerisch-österreichischen Verhältnisse in keiner Weise in rechtlicher Hinsicht.

An die Staaten, welche bisher mit Oesterreich in normalem zwischenstaatlichem Verkehr standen, wird in absehbarer Zeit die Frage der Anerkennung des neuen Zustandes herantreten. Das dürfte äußerst knifflig sein.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Riefenprozess in Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Der Hauptangeklagte, der heute 37-jährige Ingenieur und Kaufmann Karl Theodor Straub, seit mehr als zweieinhalb Jahren in Haft, war einziger Verwaltungsrat und Präsident der Realcredit- und Verwaltungs A. G. Zürich.

Aus dem Kanton Aargau.

Rationalverband aargauischer kaufmännischer Vereine.

(Korr.) Am 12. März tagte in Lenzburg eine fast vollzählig besetzte Konferenz von Sektionsvertretern und Delegierten der aargauischen kaufmännischen Berufsschulen unter dem Vorsitz von Großrat W. Widmer-Kunz, Lenzburg.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes ergab einen Einblick in die rege Tätigkeit der Verbandsleitung. Gestützt auf eine Erhebung wurden im Aargau 84 arbeitslose Kaufleute festgestellt; der in Aussicht genommene Bildungskurs für stellenlose Kaufleute konnte mangels genügender Anmeldungen nicht organisiert werden.

Generalsekretär Ph. Schmid-Ruedin, Nationalrat, in Zürich, referierte in interessanter Weise über das Thema: „Die kaufmännische Berufsschule im Wandel der Zeit.“ Vor den durchgeführten Sparmaßnahmen des Bundes der letzten Jahre bestanden 98 kaufmännische Berufsschulen in der Schweiz; inzwischen mussten 28 Schulen eingehen, so dass heute noch 70 bestehen.

Über unsere Vorschläge zur neuen kantonalen Vollziehungsverordnung betr. Einführungs-gesetz für die berufliche Ausbildung referierte der Vorsitzende summarisch, nach erfolgter Vorarbeit durch die bestellte Spezialkommission, welche vom Lehrlingsamt als willkommene Begleitung gewertet wird.

Der am 9. Februar a. c. vom Lehrlingsamt zugestellte Fragebogen über die kaufmännischen Berufsschulen wird in einer dem-

nächst stattfindenden Ausschusssitzung zur Vorbesprechung gelangen. Präsident Widmer-Kunz schloß die dreistündigen, wichtigen Verhandlungen mit bestem Danke für die geleistete Mitarbeit.

Von der Nordmark.

Aus Dausenburg wird uns geschrieben: (Korr.) Samstag und Sonntag galten für unsere deutschen Nachbarn als besondere Festtage zur Feier des Anschlusses von Oesterreich. Die Brautgebenden und die Hitlerjugend marschierten mit ihren Musikkapellen zur Veranstaltung von Demonstrationen und Fackelzügen auf.

Manch hiederer Eidgenosse machte sich dabei seine Gedanken. An Gesprächsstoff auf der Straße und in den Lokalen fehlte es nicht. Wie hat sich doch das Bild geändert gegenüber Ende 1918, als während mehr als 14 Tagen ein Teil der revolutionären deutschen Armee, uns einen niedererschmetternden Eindruck hinterlassend, dem Rhein entlang auf ihre heimlichen Garnisonsplätze zurückzuckelte.

Über unsere Vorschläge zur neuen kantonalen Vollziehungsverordnung betr. Einführungs-gesetz für die berufliche Ausbildung referierte der Vorsitzende summarisch, nach erfolgter Vorarbeit durch die bestellte Spezialkommission, welche vom Lehrlingsamt als willkommene Begleitung gewertet wird.

Der am 9. Februar a. c. vom Lehrlingsamt zugestellte Fragebogen über die kaufmännischen Berufsschulen wird in einer dem-

Ferner hat Straub zusammen mit Imhof, zahllose amerikanische und französische Wertpapiere im Wert von über 607,000 Fr., von denen die beiden laut Anklage wußten, daß sie bei Einbrüchen gestohlen waren, für 20,000 bis 30,000 Fr. angekauft.

Direktor Imhof, seit dem 3. Oktober 1935 in Haft, muß sich wegen fortgesetzten und ein-

Paul von Däniken

Nd.-Erlinsbach, Mass.-u. Konfektion, Tel. 789
Das gute Herrenkleid, elegant in Schnitt und so billig. 1460

nehmen, ehe es gelang. Dann gab es einen Anfall, weil die Kline emporschleifte, aber das Surren des Staubsaugers ließ darüber hinweg.

Violette stand im Stiegenhaus. Einen ganz kurzen Augenblick lang hatte sie Angst. Es war bedrückend still hier und man war schrecklich allein. Sie rannte zur Treppe und begann, so rasch als sie konnte, hinaufzusteigen.

Auf der Straße war es herrlich. Es regnete nicht mehr, und sie konnte den Schirm der Höhe vor als sie, zum marschieren benutzen. Das gab Haltung und sie kam sich sehr erwachsen vor.

In den letzten Tagen hatte sie so viel geweint, daß ihre Augenlider verschwollen waren. Jetzt strich der Wind darüber hin wie eine Viehlochung. „Dina...“ dachte sie und schluckte.

Niemand kümmerte sich um sie. Das war ein Zufall, denn es kannten sie rund um das Hallerische Haus herum viele Leute, und hätte einer von ihnen sie erblickt, er würde die Anstreicherin sofort eingesperrt haben.

(Fortsetzung folgt.)

